

**Lese predigt 19.3.2023 4.Sonntag Pass.Zeit**  
**Pr: Joh12,20-26; L:Phil1,15-21; Ps84**

**Die Hauptsache im Leben**

*Einige Griechen, die zum Passafest nach Jerusalem gekommen waren, um anzubeten, besuchten Philippus, der aus Betsaida in Galiläa stammte. Sie sagten: „Herr, wir möchten gerne Jesus kennenlernen.“ Philippus sagte es Andreas, und beide gingen gemeinsam zu Jesus, um ihn zu fragen. Jesus erwiderte: „Für den Menschensohn ist die Zeit gekommen, dass er verherrlicht wird. Ich versichere euch: Ein Weizenkorn muss in die Erde ausgesät werden. Wenn es dort nicht stirbt, wird es allein bleiben, ein einzelnes Samenkorn. Sein Tod aber wird viele neue Samenkörner hervorbringen – eine reiche Ernte neuen Lebens. Wer sein Leben in dieser Welt liebt, wird es verlieren. Wer sein Leben in dieser Welt gering achtet, wird es zum Ewigen Leben bewahren. Wer mein Jünger sein will, muss sich aufmachen und mir nachfolgen, denn mein Diener wird da sein, wo ich bin. Wer mir nachfolgt, den wird der Vater ehren.“ Joh12,20-26.*

Jesus hatte den schon verwesenden Leichnam seines Freundes Lazarus wieder mit Leben erfüllt. Das Volk lief Jesus entgegen und feierte ihn als seinen König, als ER am Palmsonntag nach Jerusalem kam. Danach wollten viele Menschen Jesus sehen, bestaunen und mit ihm sprechen. Auch einige Griechen sind neugierig, wer Jesus ist.

Jetzt ist keine Zeit dazu, Ostern wird es zeigen. Drei Jahre hatte Jesus getröstet, geheilt und gepredigt, wer ER ist und wozu ER kam. Sein Gleichnis vom Weizenkorn erklärt, warum ER in in Kürze am Kreuz für die Menschheit sterben muss. Jesus wird auferstehen und wer an ihn glaubt und ihm folgt, wird vor Gott leben wie sein Herr! Ebenso der Schächer neben Jesu Kreuz oder der römische Hauptmann, der Gottes Sohn bekennt. Sei nie neugierig, nimm Jesus vorbehaltslos an! ER ist der Stern, auf den Du schaust! Im Glauben d.h. im Vertrauen und Gehorsam zu Jesus beginnt dann auch für Dich jenes Leben, das ewig währt.

Jesus lässt sich von seinem Werk am Kreuz nicht ablenken oder hindern. Was ER sagt und tut, dient einem Ziel – retten! ER muss nun seine Jünger für Ostern und für seine Nachfolge lehren. In Kapitel 13-17 lernen wir viel Wichtiges für die Nachfolge.

Saulus hasste Jesus und hatte nur ein Ziel – Christen zu töten. Vor Damaskus erschien ihm Jesus und Saulus beugte und bekehrte sich.

Paulus gehört nun Jesus mit Leib und Seele und lernt von Jesus. Als Jesu Apostel hat Paulus ein neues Ziel, Menschen zum Herrn Jesus zu führen. Das ist Jesu Auftrag, dafür gibt Paulus sogar sein Leben. Er sitzt in Rom im Gefängnis und erwartet sein Urteil. Draußen predigen andere nicht immer uneigennützig. Wichtig ist ihm, dass Menschen an Jesus Christus glauben und damit gerettet werden!

Häufig sollen Menschen in Umfragen beantworten, was in ihrem Leben das Wichtigste sei..... Gesundheit, Familie, Erholung, Friede, Freizeit und Arbeit usw. hört man da. Dazu Vorlieben, die das Dasein nur komplizieren und erschweren – und die häufige Klage über Termine, Termine, Termine.

Jesus ist jetzt nur noch eines wichtig – Ostern! Weil es hier für uns alle um Leben und Tod geht! Wie dem Saulus zeigt der Herr Jesus auch uns das Wichtigste im Leben – wirklich zu leben!!! Zu Ostern 2x im Stau an der Grenze verzehren viele das Bisschen Erholung wieder. Kann man Überlastung in Beruf und Freizeit in 4 Wochen Urlaub kompensieren? Mit anderen im Streit zu leben oder nicht vergebene Schuld mit sich herum schleppen? Sieht so ein sinnvolles Leben aus?

Lässt Du Dein Leben nicht von Gott bestimmen, so wird es von Umständen bestimmt, auf die Du keinen Einfluss hast. Lernen wir wie Paulus ein Leben zu leben, das nicht mehr von Angst sondern von Sinn und Freude erfüllt ist und unseren Schöpfer ehrt. Geben wir doch dieser Hauptsache Vorrang vor allen Nebensächlichkeiten, die uns nur hindern. Jesus ist der Weg dazu; Jesus ist die Wahrheit, an der alles zu messen ist; Jesus gibt uns das Leben, das in Gott seine Quelle hat. Spielt Jesus bei Dir die erste Geige, segnet Dich Gott.

Statt zu Ostern in einem Stau zu stecken, werdet Ihr hier dieses größte aller Feste feiern. Dankbar werden wir unseren Herrn Jesus Christus anbeten, der uns am Kreuz das wahre Leben erkämpfte. Jesus ist auch heute mitten unter uns, wie ER es versprach. Wir spüren seine Gegenwart in der Ruhe und Freude, die uns jetzt erfüllt, Amen.

Gerhard Moder